Wind, Wellen und Wagemut die Premiere des neuen Speedcups am Wannsee

Ein neues Regattaformat sorgt für frischen Wind auf dem Wannsee und der Havel.

Pures Glück das ist es, was ich spüre, sobald ich segelnd auf dem Wasser bin. Dieses leise Kribbeln, wenn das Boot anfängt zu leben, der Wind greift, das Segel zieht, und alles andere plötzlich weit weg ist.
So hielt mich auch am 30. Oktober bei neun Grad, Sonne und vorhergesagten 7 bis 8 Beaufort nichts mehr an Land. Folkeboot-Wetter, dachte ich und motivierte Hans Hermann Rüggesiek und Udo Müllenstädt, ebenfalls zwei leidenschaftliche Segler, das Abenteuer mit mir zu wagen.

Denn manchmal braucht es keine große Regattaflotte, kein Startschiff, keine Flagge, sondern nur ein Boot, eine frische Brise und die Lust, loszusegeln. Genau das ist die Idee hinter der neuen Speedcup Challenge**,** einem innovativen Format, das beim Berliner Yacht Club ins Leben gerufen wurde.

Segeln, wann immer Wind, Zeit und Laune passen, ohne offiziellen Starttermin, aber mit sportlichem Ehrgeiz, fairer Wertung und digitaler Begleitung über die App Regatta Hero. Der Kurs steht fest, die Regeln sind klar und der Rest ist pure Freiheit.

Ein Start, der in Erinnerung bleibt

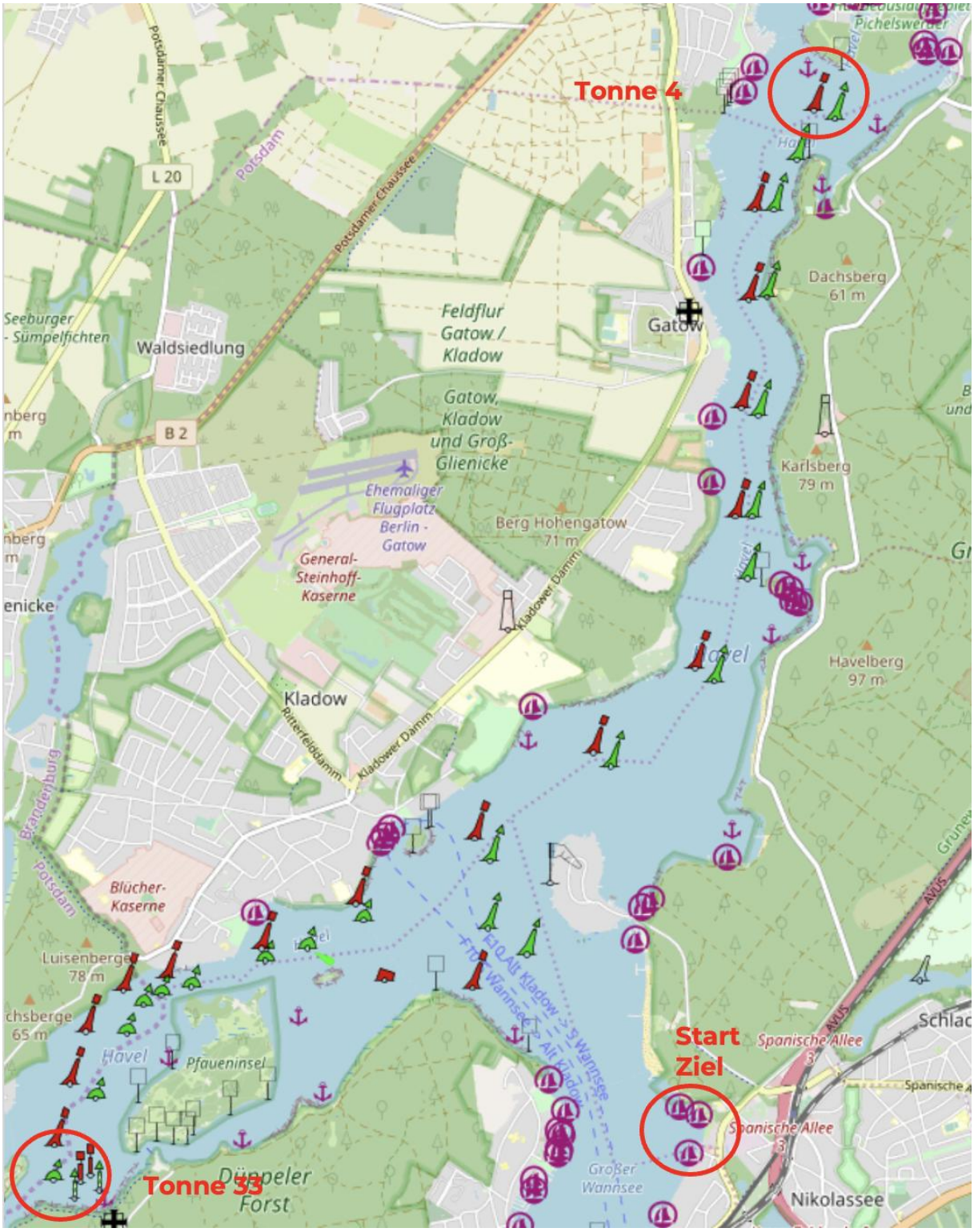
Unser Folkeboot-Team Rasmine war eines der ersten, das 3. Boot insgesamt das sich auf dieses neue Format eingelassen hat. Eine Premiere bei Bedingungen, die man so schnell nicht vergisst.

Eigentlich wollten wir um 14 Uhr starten, denn um 17 Uhr wird es dunkel. Doch der Wannsee zeigte sich wild. Böen bis 41 Knoten fegten über das Wasser, Schaumkronen tanzten, Gischt spritzte, keine Chance, sicher aus dem Hafen zu kommen. Also hieß es: abwarten, durchatmen, Kaffee trinken, dem Wind zuhören.

Gegen 16:30 Uhr endlich das Signal zum Aufbruch, der Wind hatte nachgelassen, das Boot war klar, die App aktiviert, der Countdown lief. Fünf Minuten später überquerten wir die Startlinie und segelten hinein in die allererste Speedcup-Challenge der Geschichte.

Von der Pfaueninsel bis zur Dämmerung

Der Kurs führt vom Berliner Yacht Club über den 5 KM Pfeiler bei der Wasserwacht und weiter Richtung Wannsee/Havel. Von dort kann man wählen: zuerst zur Tonne 33 hinter der Pfaueninsel oder Richtung Spandau, zur Tonne 4. Wir entschieden uns für die südliche Variante. Ein Kurs voller Abwechslung, auf dem Wind, Licht und Stimmung ständig wechseln.



Was dann folgte, war Segeln in seiner reinsten Form. Druck im Segel, Wasser im Gesicht, Sonne im Untergang, das Boot glitt mit 4,5 Knoten, Spitzengeschwindigkeit 8 Knoten durch die Wellen. Und als der Wind leiser wurde, kam diese besondere Ruhe, dieses Abendsegeln-Gefühl. Der zunehmende Mond spiegelte sich auf dem Wasser, die Lichter am Ufer flimmerten, und das Boot zog gelassen seine Bahn.

Natürlich war es nicht ohne Herausforderung. Die Tonne 4 ließ sich im Dunkeln kaum finden, Taschenlampe, App, Konzentration. Und die „Schwiegermütter“ W1 und W2 verlangten volle Aufmerksamkeit. Aber genau das ist Segeln: suchen, finden, dranbleiben und am Ende zählt nur, dass man’s schafft.

Zieldurchgang mit Herzklopfen

Gegen 18 Uhr war es stockdunkel. Nur der Mond, ein paar Positionslichter und das leise Rauschen des Windes. Regatta Hero zeigte zuverlässig die Position, und als wir die letzte Rundung hinter uns ließen und auf die Ziellinie zwischen Südsteg und Regattatonne 2 zusteuerten, war das Herzklopfen spürbar. Die beiden „alten Hasen“ brachten mich sicher über den Kurs trotz widriger Bedingungen und ungewohnten Segelns in Dunkelheit.

Ein kurzer Piepton auf dem Handy „Zieldurchgang erkannt“ und da war sie, diese Welle aus Freude, Erleichterung und Stolz, die man nur nach einem echten Segelabenteuer kennt. Drei Stunden waren wir unterwegs und nach berechneter Zeit: **Platz 1!**

Segeln neu gedacht – einfach, flexibel, sportlich

Der Speedcup ist keine klassische Regatta mit Startschuss und Zielflagge, sondern eine Einladung zum freien, aber dennoch fairen Wettkampf. Jeder kann teilnehmen, ob allein, im Team, spontan oder geplant. Anmeldung über Manage2Sail, Begleitung per App Regatta Hero, das eigene Boot, der Yardstick, alles digital erfasst. Sportlich, transparent, unkompliziert. Und das Schönste: Man kann die Regatta so oft segeln, wie man möchte. Zum Trainieren, Vergleichen, oder einfach, weil der Wind passt. Später lässt sich der ganze Kurs auf der Karte nachverfolgen, jeder Schlag, jede Wende, jedes Gefühl.

Fazit: Ein Format mit Zukunft

Der Speedcup ist mehr als ein neues Regattaformat, er ist ein Stück Segelfreiheit. Eine Möglichkeit, Wannsee und Havel auf eigene Faust zu erleben, wann immer Wind und Lust es zulassen. Er ist sportlich, modern und offen für alle Bootstypen, verbindet Tradition mit digitaler Leichtigkeit.

Unser Fazit nach dem ersten Törn:
Unbedingt ausprobieren!
Es ist eine Herausforderung, ja, aber eine, die Spaß macht, motiviert und einen daran erinnert, worum es beim Segeln wirklich geht:
Wind, Wellen – und ein gutes Stück Wagemut.

Cornelia Gumm, Berliner Yacht Club